

Karl Hegel an Maria Helena Susanna Hegel, geb. Tucher, Nürnberg, 9. Juni 1850

Privatbesitz; Druck: Die Brautbriefe Susanna Maria von Tuchers an Karl Hegel, Anhang Nr. XXXII, S. 218-220

Faltbrief

Rundstempel: NÜRNBERG 9 JUN 1850

An

Frau Professor Marie Hegel

geb. v. Tucher

Berlin

Potsdammer Str[asse] 27.

Nürnberg, 9. Juni [18]50.

Sonntag früh

Theuerste Mutter!

Morgen Mittag endlich wollen wir das liebe Nürnberg verlassen, nachdem wir den guten Eltern noch die letzten schweren Tage der Trübsal, so viel an uns war, erleichtern helfen. Am Donnerstag, d[en] 6. [Juni] wurde der brave Gottlieb von seinen Freuden, den Bubenreuthern, zu Grabe getragen; acht von diesen trugen das Leichentuch und acht die Fackeln. Außer den Bubenreuthern waren auch die andern Landsmannschaften der Studentenschaft von Erlangen zahlreich vertreten. Es wurden viele Thränen von den jungen Leuten vergossen, einige konnten kaum das laute Schluchzen zurückhalten. Ein junger Theolog von dem Corps der Bub[enreuther] Burschenschaft hielt dem abgeschiedenen Freunde eine ergreifende Abschiedsrede. Zu der Beerdigung waren auch Wilhelm u[nd] Frida von Leitheim wieder eingetroffen. Der liebe Vater wollte anfangs selbst zu Fuß die Leiche des Sohns begleiten; wir hielten ihn durch unsere Bitten davon ab u[nd] ich vertrat seine Stelle in dem Zuge, geführt von W. v[on] Tucher u[nd] Ferdinand Grundherr; nach mir folgte der Onkel Wilhelm, geführt von Friedrich Grundherr u[nd] Kieser. Der Vater fuhr mit Susetten hinaus u[nd] war am Grabe; auch Lina u[nd] viele andere Frauen waren nach hiesiger Sitte dort. Da der Zug in der Mittagshitze um 2 Uhr vom Hause abging durch die ganze Stadt bis zum Johanniskirchhofe, so hatten die Begleitenden auch äußerliche Beschwerde zu leiden. Die Burschen sangen zuletzt dem | verlorenen Freunde den Abschiedsgesang, wobei die sogen[annten] Chargirten ihre Schläger kreuzweise über den Sarg hielten; sie zerrissen den Eichenkranz, den sie auf diesen gelegt, u[nd] warfen ihm ein Jeder die Blätter in die Gruft nach.

Vor der Beerdigung war die Leiche im Apollosaal ausgestellt, angethan mit dem schwarzsammetenen Rökkchen des Bubenr[euther] Corps¹; nebenbei im Freien versammelte sich die Begleitung; nur die nächsten Anverwandten kamen hinauf in die Wohnung. – Die lieben Eltern, insbesondere die herrliche Mutter, haben eine bewundernswürdige Fassung bewahrt. Einige Stunden vor der Beerdigung gingen wir mit den Kindern zusammen zu der verwesenden Hülle des Verstorbenen hinunter u[nd] die liebe Mutter las mit lauter Stimme u[nd] verklärtem Blick ein Gebet vor, wozu der Vater einige tief empfundene Worte hinzufügte. Alle, die zu trösten u[nd] mit zu klagen kamen, waren verwundert über die Mutter, die selbst vielmehr als die Tröstende erschien.

Am Abend war der Familienkreis im Garten zusammen mit dem Kreis der nächsten Verwandten; am folgenden Abend ging die liebe Mutter mit uns, u[nd] auch Mariechen durfte dabei sein, zu Kiesers, bei denen

1 Die „Bubenreuther“ waren – und sind – eine Erlanger Burschenschaft, kein Corps.

die Leitheimer² wohnten; wir waren sogar heiter u[nd] saßen bis nach 10 Uhr bei Tisch. Gestern haben wir, Susette u[nd] ich, unterstützt von andern hilfreichen Händen unsre Sachen noch völlig in die zwei Fässer u[nd] eine Kiste verpackt; die I[iebe] Mutter fügte noch ein Fäßchen mit Schmalz hinzu; u[nd] diese vier Stück sind so eben vom Fuhrmann abgeholt worden, um per Eisenbahn nach Berlin spedirt zu werden. –

So eben kommen wir aus der Jakobikirche. Morgen (Montag) Mittag reisen wir von hier ab, wollen Dienstag³ in Dresden eintreffen, dort zwei oder auch drei Tage bleiben u[nd] am Freitag⁴ oder Sonnabend bei Euch Ihr Lieben, | ankommen. Susettchen freut sich unendlich drauf, Dich, theuerste Mutter, wiederzusehen, u[nd] trägt mir die innigsten Grüße an Dich und meine Berliner Geschwister⁵ auf. – Von Dresden gebe ich Euch wohl noch einmal Nachricht über die Zeit unsrer Ankunft.

Herzliche Grüße von den lieben Eltern. Manuels u[nd] Friederikens Briefe haben wir vorgestern Nachmittag empfangen⁶, als wir beim Caffee im Garten saßen – an meinem Geburtstage⁷, wo wir auch Eurer viel gedachten. Gestern war Linens Geburtstag⁸: Mittags waren die Leitheimer u[nd] Tante Fritz zum Essen bei uns; Friedrich u[nd] Lina kamen später u[nd] blieben zum Abendessen. – Heute Nachmittag kommen wir noch einmal zum Abschied auf dem Glockenhof zusammen.

Nun lebe wohl theuerste Mutter, herzliche Grüße an Manuel u[nd] Friederike. Auf baldiges frohes Wiedersehen.

In inniger Liebe
Dein Karl.

2 Die „Leitheimer“ wird als Sammelbegriff für die Familie Karl Friedrich Wilhelm Tuchers (1805-1875) verwandt; Schloß Leitheim, oberhalb der Donau und östlich von Donauwörth gelegen, ging im Jahre 1835 durch seine Heirat mit Friederike Caroline Wilhelmine Camilla Gräfin Montperny (1818-1889) in das Eigentum der Tucher-Familie über.

3 11. Juni 1850.

4 14. Juni 1850.

5 Gemeint sind Immanuel und Friederike Hegel.

6 Die Briefe konnten nicht aufgefunden werden.

7 Karl Hegel wurde am 7. Juni 1813 in Nürnberg geboren.

8 Lina (Karoline) Grundherr, geb. Schwarz, wurde am 8. Juni 1826 in Nürnberg geboren.

Personen und Institutionen

Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers_0001](#)
Hegel, Maria Helena Susanna, geb. Tucher [= Hegel, Maria Helena Susanna, geb. Tucher] [hegelmaria_5857](#)
Eltern [= Tucher, Maria Magdalena, geb. Grundherr] [tuchermaria_1571](#)
Eltern [= Tucher, Johann Sigmund Karl] [tucherjohann_3588](#)
Frida [= Tucher, Friederike (Frieda) Caroline Wilhelmine Camilla, geb. Montperny] [tucherrfriederike_5109](#)
Friederikens [= Hegel, Friederike, geb. Flottwell] [hegelfriederike_7013](#)
Fritz [= Meyer, Sophia Maria Friederike, geb. Tucher] [meyersophia_8313](#)
Gottlieb [= Tucher, Gottlieb Karl Sigmund] [tuchergottlieb_3957](#)
Grundherr [= Grundherr, Ferdinand Karl Johann] [grundherrferdinand_4319](#)
Grundherr [= Grundherr, Adolf] [grundherradolf_9944](#)
Kieser [= Kieser, Heinrich] [kieserheinrich_3187](#)
Lina [= Grundherr, Carolina (Lina) Louise Susanne Maria, geb. Schwarz] [grundherrcarolina_3440](#)
Manuels [= Hegel, Immanuel (Manuel, Emanuel)] [hegelimmanuel_8523](#)
Mariechen [= Tucher, Marie Therese Karoline, verh. Grundherr] [tuchermarie_2562](#)
Susetten [= Hegel, Susanna Maria Karoline Henriette, geb. Tucher] [hegelsusanna_2631](#)
Tucher [= Tucher, Gottlieb Friedrich Wilhelm Karl] [tuchergottlieb_5648](#)
Wilhelm [= Tucher, Karl Friedrich Wilhelm] [tucherkarl_5213](#)

Orte

Nürnberg [= Nürnberg] [nuernberg_4276](#)
Berlin [= Berlin] [berlin_9222](#)
Dresden [= Dresden] [dresden_6057](#)
Erlangen [= Erlangen] [erlangen_9307](#)
Leitheim [= Leitheim] [leitheim_5945](#)
Nürnberg [= Nürnberg] [nuernberg_4276](#)

Sachen

Apollosaal [= Apollosaal (Nürnberg)] [apollosaaluernberg_3222](#)
Bubenreuthern [= Bubenreuther] [bubenreuther_6830](#)
Chargirten [= Chargierte] [chargierte_7348](#)
Glockenhof [= Glockenhof (Nürnberg)] [glockenhofnuernberg_8896](#)
Jakobikirche [= Jakobskirche, Jakobskirchlein, Jakobikirche (Nürnberg)] [jakobskirchejakobskirchleinjakobikirche_6110](#)
Johanniskirchhofe [= Johannis Kirchhof (Nürnberg)] [johanniskirchhofnuernberg_1848](#)
Landmannschaften [= Landmannschaften] [landmannschaften_8545](#)
Schläger [= Schläger] [schlaeger_4722](#)

Quellen und Literatur

Die Brautbriefe Susanna Maria von Tuchers an Karl Hegel, Anhang Nr. XXXII, S. 218-220

[= *Neuhaus*, Helmut (Hg.): Die Brautbriefe Susanna Maria von Tuchers an Karl Hegel. Aus der Familiengeschichte der Nürnberger Patrizierfamilie Tucher von Simmelsdorf 1848/50, (= Beihefte zum Archiv für Kulturgeschichte, Bd. 97), Wien, Köln 2022.]

[neuhaus2022_80032](#)

Privatbesitz

[= *Privatbesitz*.] [brfsrc_0023](#)